

## **Katharina & KDFB**

Was hat die Hl. Katharina von Siena (1347-1380) mit dem Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) zu tun? Zwischen der Heiligen aus dem 14. Jahrhundert und uns heute liegen Welten, oder doch nicht? Seit 1998 veranstaltet der KDFB am 29. April, dem Gedenktag der Hl. Katharina den „Tag der Diakonin“. Der KDFB schreibt dazu auf seiner Website: **„Durch die Taufe sind Frauen und Männer berufen und befähigt, Gottes Auftrag zu erfüllen und in seiner Welt zu wirken. Daher setzt sich der KDFB für einen gleichberechtigten Zugang aller Getauften und Gefirmten - entsprechend ihrer Charismen - zu allen Sakramenten und Ämtern der Kirche ein...“**

Wer ist diese Heilige, die sich der KDFB als Vorbild gewählt hat, um gerechte Strukturen für uns Frauen in der katholischen Kirche einzuklagen?

Katharina Bernincasa wächst als zweitjüngstes von 25 Kindern in Siena auf. Viele ihrer Geschwister fallen früh der Pest zum Opfer, die adelige Familie ist verarmt. Katharina verfügt über keine Schulbildung, Lesen und Schreiben lernt sie erst als Erwachsene. Schon als Kind hat sie Visionen und entschließt sich, ihr Leben ganz für Gott zu leben. Als Jugendliche widersetzt sie sich dem Plan ihrer Eltern standesgemäß zu heiraten, statt dessen tritt sie mit 16 Jahren dem dritten Orden der Dominikaner bei. Sie lebt jedoch nicht in einem Kloster, sondern zu Hause, in einem einfachen Zimmer und verbringt ihre Zeit im Gebet. Inspiriert durch eine erneute Vision, verlässt sie ihr zurückgezogenes Leben und widmet sich der Pflege von Armen und Kranken, insbesondere der Pestkranken. Immer mehr setzt sie sich für eine Reform der Kirche ein und spart dabei nicht mit deutlichen Worten, mit denen sie den zunehmenden Verfall der Sitten anprangert: „Im Garten der Kirche müssen die faulenden Pflanzen ausgerissen und durch frische, duftende neue Pflanzen ersetzt werden“. Katharina tritt selbstbewusst auf und schreibt Briefe an den Papst, an Bischöfe und Staatsmänner zu politischen und gesellschaftlichen Fragen. In diesen Briefen geht es ihr immer wieder um den Frieden zwischen verfeindeten Gruppen. Mit großer Entschlossenheit bewirkt sie die erfolgreiche Rückkehr von Papst Gregor XI von Avignon nach Rom. Katharina stirbt 1380 schwer erkrankt mit nur 33 Jahren in Rom. In Italien gilt Katharina als größte Frau der Kirchengeschichte. 1970 wird ihr von Papst Paul VI der Titel „Kirchenlehrerin“ verliehen, 1999 verleiht ihr Papst Johannes Paul II gemeinsam mit Birgitta von Schweden und Edith Stein den Titel „Patronin Europas“.

Die Hl. Katharina von Siena - ein Vorbild der Nachfolge, Tatkraft und Entschlossenheit, auch heute - für uns und unsere Kirche! Wird ihr Beispiel etwas in der Ämterfrage bewirken? Geben wir die Hoffnung nicht auf und feiern heute mit dem KDFB den „Tag der Diakonin“.



Fresko S. Domenico, Siena 1375 (Schäfer, ök. Heiligenlexikon)

*Gott, du Quelle unserer Kraft.*

*Du hast uns in Katharina eine Frau geschenkt,  
die ihre Talente für Kirche und Welt einsetzte  
und dabei Kritik und Widerstand nicht scheute.*

*Sie war eine leidenschaftliche Christin,  
die sich nicht entmutigen ließ.  
Du warst die Quelle ihrer Kraft.*

*Ermutige auch uns,  
so wie Katharina unsere Visionen  
selbstbewusst und zielstrebig  
in die Tat umzusetzen  
und gib uns die Kraft,  
bei Schwierigkeiten nicht aufzugeben.*

Bibelwerk Linz

Seien Sie behütet!

Christiane Hetterich